

Respekt

In einer Gemeinschaft von vielen Persönlichkeiten, von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ist die Entfaltung eigener individueller Möglichkeiten nur in gegenseitiger Rücksicht und Umsicht möglich. Dies meint bereits das lateinische Wort **respectare bzw. respicere**, das vor allem „zurückblicken, sich umsehen“ bedeutet. Erst im Blick auf den anderen kann die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit in wahrer Menschlichkeit erfolgen. Dem Rücksichtslosen, nur Sich.



Droht aber nicht in der heutigen Zeit der Blick auf den Nächsten zu verkümmern, steht nicht vielmehr die bloße Entfaltung der eigenen Weltsicht ohne Rücksicht auf den anderen im Vordergrund? Ist nicht ein Individualismus gefragt, der propagiert wird durch eine umfassende Spaß-Gesellschaft? Have fun now, don't wait! Interessiere dich für dein Vergnügen, lebe dein Leben, suche dich gut zu verkaufen auf dem Markt aller modernen Möglichkeiten!

Versuche im Wettbewerb der anziehenden Verpackungen von Persönlichkeit möglichst vorgegebenen Attraktivitätsmodellen zu entsprechen, dann wirst du schon deinen individuellen Weg gehen.

Und was bedeutet nun in diesem Zusammenhang überhaupt noch der Wert der gegenseitigen Achtung? Warum soll man sich an „zuverlässige“ Vereinbarungen und Regeln halten? Höchstens die Regeln des Wettbewerbs scheinen gefragt, denn diese wirken „zuverlässig“ und lassen den Einzelnen, gewinnt er im Verdrängungswettbewerb, erfolgreich Karriere machen.

Uns geht es aber gerade darum, dem Zusammenleben an unserer Schule ein zuverlässiges Fundament zu geben, das von Respekt vor den Rechten des anderen, von verlässlichen Vereinbarungen und von dem Bemühen um Zusammenarbeit geprägt ist. Wir verschließen nicht die Augen davor, dass der Konkurrenzgedanke in unserem Schulwesen sehr präsent ist. Wir halten Konkurrenz - und auch den oben problematisierten "Spaß" - nicht per se für unmoralisch. Eine humane Schule muss aber auch deutlich Raum schaffen für ein Zusammenleben, in dem jeder Mensch geachtet wird und in dem Zusammenarbeit als Wert neben die Konkurrenz tritt.

Dies versucht das PKG in unterschiedlicher Weise umzusetzen: Zunächst einmal sind alle am Schulleben beteiligten Menschen, gleich ob im Unterricht oder im Pausen- und Freizeitbereich, um einen höflichen Umgang miteinander bemüht, der eine respektvolle Atmosphäre schafft.

Besondere Anstrengungen und Leistungen im Dienst an der Schulgemeinschaft werden seit 1998 durch unseren **Schul-Oscar** gewürdigt und bestärkt.

Unser **Streitschlichtungskonzept** ist inzwischen eine feste Einrichtung unseres Schulalltags geworden. Dieses Modell der Mediation erscheint uns in besonderer Weise geeignet, eine Streitkultur zu schaffen, die Konflikte in gegenseitigem Respekt zu lösen vermag. Außerdem bietet dieses Modell Ansätze zur Gewaltprävention dadurch, dass bereits Fünftklässler auf diese Art der Konfliktbewältigung vorbereitet werden.

Die **Hausordnung** wurde inhaltlich, konzeptionell und sprachlich aktualisiert, so dass konsensfähige „Grundregeln für das Zusammenleben am PKG“ entstanden. Um den Stellenwert dieser Vereinbarung zu verdeutlichen, wird sie bei jeder Neuaufnahme den Eltern/Schülern zur Kenntnisnahme und Unterschrift vorgelegt.